

Der Landrat wies darauf hin, dass der Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft mehrheitlich gegen die Stimmen von SPD, LINKE und KTM v. Schlesinger abgelehnt worden sei.

Weiter teilte er mit, das zuständige Fachamt habe zugesagt, dass diese Angelegenheit bearbeitet werde, sobald das Land NRW die Rahmenbedingungen für künftige Planungen mitgeteilt habe. Das in dieser Sache dringender Handlungsbedarf bestehe, sei unstrittig. Zum jetzigen Zeitpunkt mache die Einrichtung einer Hochwasserschutzkommission jedoch aufgrund der fehlenden Informationen wenig Sinn.

KTM Waldästl entgegnete, seine Fraktion sei der Auffassung, dass zum jetzigen Zeitpunkt durchaus eine Hochwasserschutzkommission eingerichtet werden könne und die genauen Arbeitsgrundlagen im Novemberratsausschuss definiert werden sollen. Es sei unstrittig, dass der Rhein-Sieg-Kreis sich dem Thema Hochwasserschutz stärker als in der Vergangenheit widmen müsse.

KTM H. Becker sagte, das Land NRW habe angekündigt, seine gesamten Regelwerke in Sachen Hochwasserschutz für die Talsperren, für die Flüsse 3. Ordnung und die Kartographierung bei Flussgebieten und Hochwassergebieten sowie das Warnsystem zu überarbeiten. Falls zum jetzigen Zeitpunkt eine Hochwasserschutzkommission tages, stelle sich die Frage, was sie bewirken solle. Der Rhein-Sieg-Kreis sei für die Regionalplanung nicht zuständig, indirekt für die Wasserverbände.

Er empfehle, auf die geänderten Regelwerke seitens des Landes NRW zu warten, bevor eine Kommission eingerichtet werde.

Weiter schlug KTM H. Becker vor, sich durch interfraktionelle Beratungen über den angemessenen Weg zu verständigen.

KTM Dr. Bieber sagte, er stimme den Ausführungen des KTM H. Becker zu und bemerkte, dass der Antragsteller auf Seite 2 des Antrages indirekt selbst darauf hingewiesen hat, wer für verschiedene Hochwasserschutzmaßnahmen zuständig sei.

Darüber hinaus würden mit der Einrichtung und der vorgeschlagenen personellen Struktur Erwartungen an eine Hochwasserschutzkommission geweckt, die nicht erfüllbar seien.

Es müsse hingegen das Ziel sein, dass der Rhein-Sieg-Kreis – wie man es bei der Regionale 2025 über den Wasserverband des Rhein-Sieg-Kreises erreichen wollte - Gewässer der 3. Ordnung in einem Flutmonitoring berücksichtigt, um präventive Maßnahmen zum Hochwasserschutz ergreifen zu können.

Der Landrat ergänzte, die Rahmenbedingungen beim Gewässerschutz HQ 100, HQ 1.000, HQ 10.000 oder HQ extrem müssten mit Blick auf den Regionalplan zunächst diskutiert und festgelegt werden. Wenn das erfolgt sei, könne eine Hochwasserschutzkommission eingerichtet werden.

KTM Waldästl sagte, als Rhein-Sieg-Kreis habe man eine koordinierende Aufgabe, um die Städte und Gemeinden zu unterstützen. In diesem Sinne solle der Kreis verantwortlich agieren. Bis man an verschiedenen Stellschrauben den Hochwasserschutz im Rhein-Sieg-Kreis sicherstellen könne, werden es Jahre dauern, bis alle Maßnahmen diskutiert und umgesetzt seien. Deshalb plädiere seine Fraktion jetzt zu beginnen und nicht abzuwarten.

KTM Dr. Bieber bemerkte, dass dann der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion hätte konkreter dargestellt werden sollen. So sei es ein Sammelsurium von Wünschen, die nicht zusammenzubringen seien.

Weiter wies er darauf hin, dass es bereits viele Gespräche als sogenannte Einsatznachbesprechungen mit den örtlichen Feuerwehren gegeben habe, die den Hochwasserschutz vor Ort bzw. Sofortmaßnahmen für den Hochwasserschutz erörterten. Gleiches erfolge bei den Rettungs- und Schutzorganisationen.

Darüber hinaus solle keine Kommission eingesetzt werden, wo nicht konkret dargestellt worden sei, welche Art von Experten ihr beiwohnen. Die Besetzung dürfe auch nicht politisch besetzt sein. Hochwasserschutz habe keine politische Dimension, sondern eine rein fachliche Expertise.

KTM Kemper sagte, falls Gesetzesänderungen in Sachen Hochwasserschutz anstünden, sei es sinnvoll, dass sie durch den Rhein-Sieg-Kreis als Betroffener begleitet und die Interessen vereint werden. So sei dieser Aspekt nicht unpolitisch und ergebe einen Sinn, die Kommission politisch zu besetzen.

KTM Becker erklärte, es werde sich darüber hinaus als schwierig darstellen, ob der technische Hochwasserschutz als gesetzliche Rahmenvorgabe bestimmten Vorrang vor Fragen des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes habe. Das sei ein

interessantes Spannungsfeld, welches nicht durch die Einrichtung einer Kommission zu lösen sei.

Weiter merkte er an, bei gültigen Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen in Kommunen und möglichen Rücknahmen mit Entschädigungsansprüchen, hätten sich Kommunen damit auseinandersetzen. Das habe der Rhein-Sieg-Kreis nicht. Dieser könne allenfalls Empfehlungen geben.

Die meisten Fragen hierzu seien keine Fragen für eine Kommission, sondern Fragen der kommunalen Hoheit. Mit der Einrichtung einer Kommission entstehe ein Beratungsgremium, welches keine eigentlichen Ziel- und Kompetenzvorgaben besitze. Das sei der Umstand weshalb er an dieser Stelle ablehne.

KTM Koch sagte, er bedaure die aktuelle Diskussion in der Sitzung und finde es schade, dass man von dem gemeinsamen Weg, den man beschritten habe, um die Flutkatastrophe aufzuarbeiten, abdrifte. Er sei der Ansicht, es wäre der Sache nicht gerecht, wenn man in der heutigen Sitzung über Detailfragen und kommunale Zuständigkeiten debattiere.

Sollte auf kommunaler Ebene der Wunsch aufkommen, dass der Kreis koordinierend tätig werde, werde der Landrat den Wunsch mit Sicherheit aufnehmen, so wie es auch bisher erfolgt sei.

Er sei der Ansicht, es mangle nicht an der Koordination durch den Kreis oder am Engagement. Es sei jedoch schade, wenn ein gemeinsam gegangener Weg verlassen werde. Er bat darum, dass die Rhein-Sieg Politik weiterhin gemeinsam agiere.

Dann ließ der Landrat über den Antrag abstimmen.